# Die VXIII. ordentl. Generalversammlung des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich

Autor(en): **F.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-628731

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Wädenswil, von den Signal- & Zählerfabriken Payer & Favarger in Neuchâtel, sowie Hasler in Bern. Auch betreffs dieser Fabriken gab der Herr Vortragende stets die Fabrikationsspezialitäten resp. einzelne bemerkenswerte der durch sie erstellten Arbeiten an.

Jedenfalls erhellt aus seinen Angaben, dass die schweizerischen Industriellen in der Lage sind, allen Aufgaben, die auf dem Gebiete der Elektrotechnik vorkommen können und menschenmöglich sind, zu lösen; bloss Isolatoren müssen, da für ihre Herstellung das erforderliche Rohmaterial im Lande fehlt, von aussen bezogen werden. Hieran schloss Herr Dr. Tissot noch einen interessanten historischen Rückblick auf die Steigerung der zur Anwendung gelangten elektrischen Spannungen, welchen genauer wiederzugeben wir uns nicht versagen können. Im Jahre 1891, während der Frankfurter Elektrizitätsausstellung, wurde für die Stromübertragung von Laufen nach Frankfurt a. M. eine Spannung von 15,000 Volts angewendet und diese galt damals als ausserordentlich, während sie heute nur als eine mittlere Spannung betrachtet wird. Spannungen von 16,000 Volts treffen wir 1896 bei der Anlage Padderno-Mailand und 1899 beim Kanderwerke Bern. In 1901 wurde bei dem Werke von Carcassonne die Spannung auf 20,000 Volts getrieben und schon kurz darauf finden wir in Frankreich mehrere Anlagen mit 26,000 Volts; dann kommen 30,000 Volts bei der Kraftübertragung Bülach-Oerlikon vor und in mehreren ausländischen, besonders italienischen, jedoch von schweizerischen Firmen gelieferten Anlagen 40,000 Volts; schliesslich 50,000 Volts bei den schon erwähnten Brusiowerken in der Lombardei, welche Spannung in Transformatoren aus der Elektrizitätsgesellschaft Alioth erzeugt wird. Mit der Spannung steigerten sich auch die Entfernungen, auf welche die Kraftübertragungen ausgeführt wurden; man geht heute damit unbedenklich bis auf 200 und 300 km. Nächstes Jahr wird die Schweiz wieder zwei bedeutende Kraftübertragungen von zirka 160 km Distanz erhalten, nämlich Albula-Zürich und Löntsch (Kt. Glarus)-Beznauwerk.

Oekonomisch aber kann der Bau von grossen Elektrizitätswerken nur dann bleiben, wenn auch grössere Aggregate (d. h. Stromerzeugungsmaschinen, Generatoren, Dynamos mit ihren Nebenapparaten) zur Verwendung gelangen. Das Brusiowerk ist mit Aggregaten von 3000 PS ausgerüstet; an die Société des forces motrices de la Haute-Durance lieferte die Gesellschaft Alioth Dynamos von 5500 PS und beim Löntschwerk werden solche von 6000 zur Verwendung kommen. Die neuerdings stark zur Verwendung gelangenden Dampfturbinen nehmen entsprechend auch immer grössere Dimensionen an, man hat heute solche von 8—10,000 PS. Wie sehr aber die Benutzung grosser Aggregate den Betrieb verbilligt, ergibt sich an folgender Zusammenstellung.

Es kostet eine Dynamomaschine von

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 10 PS | 1,200 | Fr., | also | pro | 1 PS | 120 | Fr. |
| 100 „ | 6,090 | „ | „ | „ | „ | 61 | „ |
| 1000 „ | 35,000 | „ | „ | „ | „ | 35 | „ |
| 5000 „ | 100,000 | „ | „ | „ | „ | 20 | „ |

Ganz entsprechend verbilligen sich im Verhältnis zur Leistung auch die zugehörigen Wasser- und Dampfmotoren, die erforderlichen Baulichkeiten etc.

Betreffs der Finanzgesellschaften, die Herr Dr. Tissot sehr ausführlich behandelte, bemerken wir, dass die ersten derselben, welche in der Schweiz entstanden, nicht deshalb den Schweizerboden als Sitz erwählten, um speziell der schweizerischen Elektrizitätsindustrie sich nutzbar zu machen, sondern um gewisser Vorteile der schweizerischen Gesetzgebung für Aktiengesellschaften teilhaftig zu werden, dass jedoch in der Folgezeit auch die schweizerische Industrie dieser Richtung so erstarkte, dass sie besonderer Finanzinstitute bedurfte. Im weiteren können wir nur die Namen der betreffenden Firmen nennen; es sind: die Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich; die schweizerische Bank für elektrische Industrie in Basel; „Motor", Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität in Baden; Société franco-suisse; Gesellschaft für elektrische Industrie in Genf; endlich die Schweizerische Eisenbahnbank. Der Herr Vortragende erläuterte die Art der Geschäfte, welche von diesen Instituten übernommen werden sowohl im allgemeinen, wie auch die Branchen, denen die einzelnen Firmen sich gewidmet haben, insbesondere.

Ein weiterer wichtiger Abschnitt des Vortrages war die Vorführung in Wort und Bild aller grösseren Licht- und Kraftverteilungs-Anlagen auf Schweizerboden mit Angabe ihrer Erbauungszeit, ihrer in Verwendung stehenden Maschinen, ihrer Leistungsmenge und sonstiger wichtiger Umstände. 539 solcher Werke gibt es im ganzen, die der Herr Vortragende wieder in verschiedene Kategorien einteilte nach der Erzeugung oder dem Bezuge der Primärkraft, nach der Grösse, nach der Verwendungsart der erzeugten Kraft etc. Wollten wir des nähern hierauf eintreten, so müssten wir seitenlange Tabellen reproduzieren. Dann erörterte Herr Dr. Tissot noch gewisse technische Fragen (Kombination von Werken zwecks besserer Ausnutzung), welche wiederum auf Verbilligung hinauslaufen, und zuletzt streifte er kurz die Frage des elektrischen Betriebes der Normalbahnen, für welches Problem bekanntlich der Herr Redner in hervorragender Weise tätig ist.

---

## Die XVIII. ordentl. Generalversammlung des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich.

Der Wettergott scheint eine eigenartige Vorliebe für die Sonntage zu haben, auf die der Vorstand unseres Vereins jeweils die Generalversammlungen ansetzt. Gewöhnlich regnet und schneit es vor oder nachher, aber so ein Generalversammlungs-Sonntag muss sich wie ein idyllischer Frühlingstag aus dem trübseligen Uebergang von der Winter- zu der Warmwetterperiode abheben, durch den sich die letzten Jahre kennzeichnen. Wer wird es da nicht selbstverständlich finden, wenn alle nicht von Vereinssorgen belasteten Menschenkinder hinauswandern in Gottes freie Natur und es dem Vorstand, den ältern Herren und pflichtgetreuen oder neugebackenen, in die Geheimnisse der Abwicklung unserer Generalversammlungen noch nicht eingeweihten Mitgliedern überlassen, dem Vereinsschiffchen den für ein neues Vereinsjahr gültigen Kurs zu geben.

Dem prangenden Frühlingstag entsprach auch der Gang der Verhandlungen, indem die sonst in die Gestaltung der Vereinstätigkeit mit der Macht des Wortes in ausgiebiger Diskussion eingreifenden verdientern Mitglieder unseres Vereins diesmal vom Gang des letzten und der mutmasslichen Entwicklung des künftigen Vereinsjahres befriedigt schienen und so wenig Anlass zum Einschreiten im gegebenen wichtigen Moment hatten. Ein anderer Grund zur raschen Abwicklung der ordentlichen Traktanden lag in der Notwendigkeit, genügend Zeit für die Abhaltung des Vortrages von Hrn. Direktor Frohmader zu gewinnen, der unterdessen mit ungefähr 40 ehemaligen Schülern der Webschule Wattwil in einem Nebensaale über die Möglichkeit einer Vereinsgründung und event. Acceptierung der „Mitteilungen über Textilindustrie" als gemeinsames Vereinsorgan tagte. So kam es, dass die Vereinsverhandlungen in der für unsere Generalversammlungen ungewohnten kurzen Zeit von 1½ Stunden abgewickelt werden konnten.

Das Protokoll der XVII. ordentlichen Generalversammlung wurde stillschweigend genehmigt, auch die Jahresrechnung gab zu keinen besondern Bemerkungen Anlass. Die Berichterstattung über die letztjährige Vereinstätigkeit liess sich kurz halten, indem man in den meisten Fällen auf das Ausgesagte im letzten Jahresbericht verwies, wozu wenig neues hinzuzufügen war. Beim Abschnitt Preisaufgaben wurde bekannt gegeben, dass zwei Arbeiten eingegangen und von der Jury beurteilt worden seien. Die eine betraf die Dekomposition eines Schaftmusters, die andere die Ausführung einer Skizze und Patrone. Die Jury hatte beiden Arbeiten je einen Aufmunterungspreis zuerkannt, dabei betont, dass die Lösung dieser Preisfragen in vorliegender Weise kein grosses Interesse biete. Man fand denn auch in der Generalversammlung für besser, diese beiden Preisfragen zukünftig fallen zu lassen, indem in den letzten Jahren beinahe ausschliesslich nur diese gelöst worden waren, deren Ausführung für einen ehemaligen Webschüler je nach seiner spätern Stellung und Tätigkeit keine Schwierigkeiten bieten und die unter den Preisfragen als „Freithema" auch noch hie und da behandelt werden könnten.

Sehr rasch wickelten sich die Wahlen ab, indem die bisherigen in Austritt gelangenden Vorstandsmitglieder sich in verdankenswerter Weise zur Uebernahme einer neuen Amtsperiode bereit erklärt hatten, wodurch der Wahlakt in einmaliger geheimen Abstimmung vollständig abgetan werden konnte.

Da nichts weiteres vorlag, so konnte schon um halb 4 Uhr den Herren von der Baumwolle im Nebensaal der Schluss unserer Generalversammlung mitgeteilt werden und rückten diese bald zu uns herüber an die bereitgestellten Tische, auf denen in bekanntem roten und weissen Schimmer in wohlgefälliger Anordnung eine Anzahl unserseits gespendeter „Kerzen" prangten.

Der Vortrag des Herrn Direktor Frohmader über das Thema: „Das Studium der Textilindustrie mit besonderer Rücksicht auf die Weberei" fesselte die Zuhörer in angenehmster Weise. Der Dank wurde dem Vortragenden am Schluss durch den einmütigen Beifall sämtlicher Zuhörer ausgedrückt. Dem Wunsche, den Vortrag in unserm Blatt im Abdruck bringen zu lassen, sprach Herr Direktor Frohmader bereitwilligst seine Willfahrung zu. Wir machen unsere Leser jetzt schon auf die Ausführungen dieses vom Standpunkt des praktischen Textilindustriellen vorzüglich gedachten und aufgebauten Vortrages aufmerksam, der mit nächster Nummer in unserem Blatt erscheinen wird, für dessen Vorzüglichkeit auch der Umstand spricht, dass der am Vortrag ebenfalls anwesende Herr Direktor Meyer von der Zürcher Seidenwebschule für die gegenwärtigen und künftigen Zöglinge der Anstalt 300 Separatabdrücke bestellte.

Die Diskussion nach dem Vortrag wurde nicht mehr stark benutzt, auch konnte die Angelegenheit des Vereinsorgans nicht weiter erörtert werden, da die Herren von Wattwil erst noch die Ergebnisse weiterer Beratungen im Schosse des zu gründenden Vereins abwarten müssen. Die erste Versammlung hat immerhin einen so befriedigenden Verlauf genommen, dass die Angelegenheit in ein günstiges Fahrwasser zu kommen verspricht und hoffen wir, dass diese Aussichten durch die Delegierten der Vereinigung der ehemaligen Wattwiler und durch die von unserm Vorstand zu bestimmende Kommission zur Verwirklichung gebracht werden. *F. K.*

## Kleine Mitteilungen.

**Vereinigte Kunstseidefabriken A.-G. in Frankfurt a. M.** In der Generalversammlung, die die Dividende auf 15 % festsetzte, wurde mitgeteilt, dass die Versuche mit dem neuen photographischen Spezialartikel (Farbenphotographie) nunmehr zum Abschluss gekommen seien und man jetzt ein tadelloses Fabrikat herausgebracht habe, das innerhalb ein bis zwei Monaten im Handel erscheinen werde und ein recht lohnendes Geschäft verspreche.

**Die Generalversammlung der Vereinigten Glanzstofffabriken** setzte die sofort zahlbare Dividende auf 40 % fest. Der Vorstand teilte mit, dass bei der grossen Erweiterung des Unternehmens die Produktion der Gesellschaft sich so erhöht habe, dass, um volle Beschäftigung zu finden, mit grossem Absatz gerechnet werden müsse. Es sei aber zu erwarten, dass man in dieser Beziehung nicht zurückbleibe, zumal sich erfreulicherweise das Versendungsgebiet für das Fabrikat der Gesellschaft immer mehr erweitere.

**Die Bandwarenfabrikanten Oesterreich-Ungarns** schlossen eine Konvention ab, die sich auf die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen bezieht. Die Führung der Kontrolle ist der Böhmischen Escompte-Bank übertragen worden.

Redaktionskomité:
**Fr. Kaeser**, Zürich IV **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.